

folgen mit Heinrich von Homburg 7 Mitglieder herzoglicher Ministerialengeschlechter.

**Nr. 106. 1266, December 17.**

Bodo von Homburg bekundet, er habe die Klage, die er gegen das Kloster Falkenhagen wegen der Güter in Billenhusen erhoben, auf Bitten Ernsts vom Neumarkt, Bürgers zu Einbeck und anderer Freunde völlig aufgegeben, nachdem ihn jenes Klosters in seine Brüderschaft aufgenommen habe. Zeugen: Ludolfus nobilis, Honto von Plene, Heinrich Grubo, Dietrich von Euvendale, Rudolf der Bogt, die Rathsherrn und Bürger von Einbeck. Dat. a<sup>o</sup>. Dom. 1266, 16 Kal. Januarii.

Ungeedr. Aus dem Falkenhag. Copialb. 51 im Archiv zu Detmold. — Ueber Billenhusen siehe Nr. 88.

**Nr. 107. 1268, December 15.**

Graf Heinrich von Woldenberg und seine Söhne Hermann und Heinrich bekunden, sie hätten die Vogtei über die Dörfer Senstede, Kemnighe, Tsemmenstede und Iggeleve an das Michaeliskloster in Hildesheim verkauft. Als Bürgen für die Sicherheit dieses Verkaufes stellt Graf Heinrich seinen Bruder Burchard und dessen Söhne Burchard und Hermann, Grafen von Woldenberg, und seinen Schwiegersohn (gener noster) Herrn Heinrich von Homburg, welche diese Bürgschaft für ein Jahr übernehmen.

Gedr. Assenb. UB. n. 339. — Die Ortschaften sind die braunschweigischen Dörfer Seinstedt, Kemlingen, Semmenstedt und Ingeleben.

**Nr. 108. 1269, Februar 19.**

Heinrich von Homburg ist unter den Zeugen in einer Urkunde, in welcher Herzog Albrecht von Brunswich bekundet, daß das Schloß Gieselwerder ihm gehöre. Act. a<sup>o</sup>. Dom. 1269, feria 3 ante cathedram b. Petri in opido Casle.

Gedr. Or. Guelf. IV, praef. 12 fg. — Die Zeugenreihe eröffnen 9 Geistliche, denen 11 Laien folgen. Unter Letzteren stehen voran drei Grafen von Eberstein, dann folgt Heinrich von